Das Unkraut in deinem Garten : die Sprache deines Bodens

Autor(en): **Ganitzer, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winterspinat in der ersten Augusthälfte gesät, kann oft vor dem Einwintern noch einen späten Schnitt vertragen.
Nach der Beerenernte von Johannis- und Stachelbeeren werden die alten Ruten – vierjährige, rissige – bodeneben abgeschnitten, wenn notwendig mit der Grabegabel vorsichtig lockern, das Unkraut – besonders den Erdholler – Giersch – entfernen, dann eine Grüneinsaat machen. Womöglich mit Kompost düngen. Damit geben wir dem Boden neue Kraft, das Bodenleben wird gefördert, das Wasserhaltevermögen verbessert und die ausgeschiedenen Schlackenstoffe unschädlich gemacht. Als Untersaaten kommen Alexandrinerklee, Sommerwicken, Düngererbsen, Pferdebohnen, Phazelia, Senf usw. in Betracht. Je gemischter die Gründüngung, desto besser und nachhaltiger die Bodenverbesserung. Das gleiche gilt natürlich auch für alle freiwerdenden Beete, auf die keine Kulturpflanzen mehr zu stehen kommen. Der Bodenbedeckung durch Mulchen mit Frischkompost, zerkleinerten Gartenabfällen, Brennesseln, kurzem Grasschnitt kommt besondere Beachtung in der vegetationsfreien Zeit zu.
Vogerlsalat – Nüsslisalat –, Spinat und Winterhäuptelsalat sollen bis Ende August, Anfang September für das nächste Jahr ausgesät sein.

Martin Ganitzer

Das Unkraut in deinem Garten – die Sprache deines Bodens

Unkraut tritt in der Regel dann auf, wenn der Boden einseitig ausgenützt wird – durch Monokulturen, falsche Bodenbearbeitung, Düngung mit besonders wasserlöslichen Salzen.
Die Natur hilft sich in der Regel dann selber, wenn das Gleichgewicht im Boden gestört ist, in dem sie sogenannte Pionierpflanzen, auch Begleit- oder Beipflanzen genannt, wachsen lässt, die nichts anderes tun als das gestörte Gleichgewicht im Boden wieder herzustellen. Weil diese Pflanzen für uns unerwünscht sind, werden sie Unkraut genannt.
Welche Massnahmen sind zu treffen, um das sogenannte Unkraut möglichst nieder zu halten?
1. Nicht mehr umgraben, denn damit holen wir die Unkrautsamen von unten herauf, wo sie dann keimen können. Daher nur lockern und das Säure-Basenverhältnis, den pH-Wert, richtig stellen. Zu sauren Boden mit Kalksteinmehlen, Algenkalk, Knochenmehl oder Thomasmehl heben.
Hohen ph-Wert durch Patentkali – Kalimagnesia – senken.

2. Ständige Bodenbedeckung durch halbverrotteten Kompost – Mulm – kurzen Grasschnitt, gehackte Brennesseln, Kurzstroh aus biologischen Betrieben. Gegen Unkraut gespritztes Stroh würde das Bodenleben schädigen.
3. Strenge Reihensaat zur leichteren Unkrautbekämpfung.
4. Durch geeignete Mischkulturen und geeignete Folgekulturen.
5. Möglichst kein in Samen gegangenes Unkraut kompostieren; wenn Samenunkräuter verkompostiert werden sollen, muss die Anfangstemperatur 60 Grad Celsius erreichen.
6. Keinen Mist oder Gründüngung untergraben.
7. Von Zeit zu Zeit Aussaat von Gründüngungspflanzen wie Erbswicke–Hafergemenge, Alexandrinerklee für leichte Böden, Perserklee für schwere Böden, Senf, Phazelia usw.
8. Unkrautkur: das Unkraut keimen lassen und dann an einem schönen Tag mit Bügeljäter vernichten und liegen lassen.
9. Stark auftretende Unkräuter knapp vor der Blüte einsammeln, verkompostieren und diesen Kompost wieder auf diese Fläche ausbringen.

Je lebendiger und ausgeglichener das Bodenleben ist, um so fruchtbarer ist der Boden und um so weniger haben wir mit Unkraut zu kämpfen.

Martin Ganitzer

GEB

Evangelische Buchhandlung
3000 BERN 7
Nägeligasse 4, Tel. 031 22 11 45

Evangelische Buchhandlung
3400 BURGDORF
Schmiedengasse 26,
Tel. 034 22 67 44

Evangelische Buchhandlung
4900 LANGENTHAL
Marktgasse 27, Tel. 063 22 24 08

Wir liefern Ihnen jedes gute Buch

Unsere Spezialgebiete:
Theologie
Christliches Schrifttum
Schallplatten und Kassetten

Erwerbsgärtner – Hobbygärtner – Biogärtner

Heute sind Höchst-Erträge im Gemüsebau nicht mehr erstes Ziel.

Gesundes Gemüse soll wachsen!

Dazu braucht es die richtigen Sorten:
- **unempfindliche,**
- **wohlschmeckende,**
- **anspruchslose.**

Samen Mauser hat die Sorten und weiss darüber auch Bescheid!

SAMEN Mauser
Samen Mauser AG Dübendorf
Zürichstrasse 98
CH-8600 Dübendorf 1
Telefon 01/821 11 11
Telex: 58543 selma ch